

Grundl für Schüler

Nicht nach dem schießen, was andere können, sondern sich auf die **eigenen Fähigkeiten** konzentrieren: Boris Grundl, einer der erfolgreichsten **Motivationstrainer** Deutschlands, sprach im Seidenweberhaus zu Schülern.



„Konzentriere dich auf deine Stärken, nicht auf deine Schwächen“: Der Motivationstrainer **Boris Grundl** zeigte **Schülern** gestern in einem Vortrag im Seidenweberhaus, wie sie verantwortungsbewusst und motiviert in die Zukunft schauen können. RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

VON CAROLA PUVOGEL

„Ihr seid alle Pinguine!“ Diese auf den ersten Blick ulkige Erkenntnis steht am Ende des dreistündigen Vortrags, den der Motivationstrainer Boris Grundl gestern im großen Saal des Seidenweberhauses vor vielen Oberstufenschülern hielt. Ein kleiner Film untermauert seine These: Watschelnde Pinguine sind keine guten Läufer. Dafür aber geniale Schwimmer. „Alles werdet ihr nicht können. Also findet heraus, worin ihr gut seid, was euch einfach so zufällt, ohne dass ihr groß darüber nachdenken müsst“, ermuntert er die Schüler. „Der Wettbewerb da draußen ist hart. Es kostet zu viel Energie etwas zu machen, was man nicht gut kann.“

Boris Grundl weiß, wovon er spricht. Der frühere Tennisprofi brach sich beim Sprung von einer Klippe den siebten Halswirbel und ist seither zu 90 Prozent gelähmt.

„Der Wettbewerb draußen ist hart“

„Ich hatte damals die Wahl: Entweder mich auf die zehn Prozent meines Körpers konzentrieren, die noch funktionieren. Oder alle Energie darauf zu verwenden, den 90 Prozent hinterherzujammern, die nicht mehr funktionieren.“ Grundl hat sich für das Erstere entschieden – und ist heute einer der erfolgreichsten Managementtrainer Deutschlands.

Wenn er davon erzählt, wie Ängste überwunden und Selbstvertrauen aufgebaut werden kann, dann ist er ein authentisches Vorbild für seine jungen Zuhörer. „Das Gras auf der anderen Seite des Zaunes ist nicht grüner“, sagt er den Schülern. „Natürlich gibt es immer jemanden, der schöner ist, besser rechnen kann oder toller singt. Ihr müsst aber aufhören, zu vergleichen, sondern euch auf das konzentrieren, was ihr habt, was euch einzigartig macht!“ Auf dem Weg in ein erfolgreiches und erfülltes Leben seien auch Feh-

ler erlaubt, ja geradezu notwendig. „Jeder, der ganz weit oben ist, steht auf einem Berg von Niederlagen“, meint der Coach. „Deshalb rat ich euch: Macht Fehler bis zum Umfallen, jeden ein Mal, und entwickelt euch weiter!“ Dies gelte in besonde-

rem Maße für den beruflichen Werdegang. „Wer von euch weiß schon genau, was er werden will?“ fragt er in die Runde und nur drei Hände gehen nach oben. Die Ratlosigkeit der Abiturienten vergleicht Grundl mit dem Spiel „Topf schlagen“. „Vielleicht seid ihr im Moment noch blind, was eure Talente angeht. Aber euer Topf steht irgendwo! Ihr müsst nur oft genug schlagen.“

„Gebt euch selber auch mal den Befehl, Unbequemes zu tun. Fangt sofort an, mit den Hausaufgaben. Das ist dann zwar ein kurzfristiger Schmerz, verspricht aber mittelfristig Freude“, rät er seinen jungen Zuhörern auch. Zu Grundls These vom „kurzfristigen Schmerz und mittelfristiger Freude“ kann sein junges Publikum schnell Bezug herstellen. „So geht mir das oft“, sagt der 18-jährige Maximilian. „Wenn ich mir selber den Befehl gebe, Unbequemes sofort zu erledigen, fühle ich mich danach viel besser und kann in Ruhe zum Training gehen.“

INFO

Boris Grundl

Boris Grundl, Jahrgang 1965, brach sich mit 25 Jahren nach einem Sprung von einer Klippe die **Halswirbelsäule** und ist seitdem **querschnittgelähmt**. Grundl sagt über sich, dass er sich nach einer zweijährigen Phase der Hoffnungslosigkeit neu erfunden hat. Heute fühlt er als **Motivations-trainer** für Führungskräfte mühelos ganze Hallen. Im Dezember 2009 sagte er bei einer Veranstaltung in Krefeld: „Wenn der Preis für das, was ich heute machen darf, wäre, dass ich springen muss: Ich würde noch einmal springen.“